

# Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 52 - Oktober 2023



Im Bereich der ehemaligen Kirche Kirrodes fanden Archäologen Knochen, die sich als menschliche Überreste herausstellten. Das Skelett wurde in einem eingefassten Steingrab gefunden und lag in West-Ost-Richtung auf dem Rücken. Fotos: Stadtverwaltung

## Landesgartenschau wird um ein weiteres Jahr verschoben

Sicherung wertvoller archäologischer Funde in Kirrode aufwendiger als erwartet

**Leinefelde.** Die Landesgartenschau in Leinefelde wird noch einmal verschoben, und zwar ins Jahr 2026. Diese Entscheidung haben die Stadt Leinefelde-Worbis und die Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege Hessen und Thüringen e.V. (LAGL) nach einem längeren Prozess der Abwägung gemeinsam getroffen.

Der Stadtrat hat einer entsprechenden Beschlussvorlage der Stadtverwaltung in seiner öffentlichen Sitzung am 25. September mit großer Mehrheit zugestimmt. Das Land Thüringen nimmt diese Empfehlung zur Kenntnis und hat bereits signalisiert, die Stadt auf dem weiteren Weg zur Gar-

tenschau wie bisher aktiv zu unterstützen. Gründe für die vorgeschlagene Verschiebung sind insbesondere die neuen bedeutenden archäologischen Funde in der Wüstung Kirrode. Ein Großteil der Reste dieser verlassenen Siedlung befinden sich genau dort, wo die Ohne-Aue zu einem attraktiven Landschaftspark umgestaltet werden soll. Dies hat Stefan Nolte, Leiter der städtischen Arbeitsgruppe Landesgartenschau, im Vorfeld der Beschlussfassung im Stadtrat noch einmal aufgezeigt.

Aber auch Verzögerungen in der organisatorischen Vorbereitung der Gartenschau und nicht zuletzt fachliche Hinweise aus der Grünen Branche haben

zur Empfehlung an den Stadtrat geführt, über eine Verschiebung nachzudenken. Zudem ist Anfang September 2023 die Bietergemeinschaft für den Kauf und die Erschließung der bebaubaren Flächen in der Gartenstadt zurückgetreten. Diese sollte auch einen Teil der Hochbauten ausführen.

Nun muss das Vergabeverfahren für die Erschließung der Gartenstadt neu gestartet werden, was ebenfalls zu Zeitverzug führt. Die ursprünglich für 2024 geplante Landesgartenschau war bereits aufgrund von Verzögerungen durch die Corona-Pandemie in das Jahr 2025 verschoben worden. Trotz dieser ersten Verschiebung blieb der Zeitplan angesichts

der Dimensionen der anstehenden Bauarbeiten ambitioniert. Schließlich besteht das Konzept der Landesgartenschau in Leinefelde unter anderem darin, aus einem alten Standort mit 850 Garagen eine Gartenstadt zu machen und dem Flüsschen Ohne in der benachbarten Aue ihr altes Flussbett zurückzugeben. Nachdem der Stadtrat von Leinefelde-Worbis der Verschiebung zugestimmt hat, wird sich nun auch das Thüringer Landeskabinett mit dem neuen Ausrichtungstermin befassen.

Ausführliche Informationen zum Thema gibt es auf der Homepage der Stadt Leinefelde-Worbis unter der Adresse [www.leinefelde-worbis.de](http://www.leinefelde-worbis.de).



Astrid Goldhorn, Heinz-Peter Kaes, Benjamin Richter, Christian Zwingmann und Dr. Martin Fahnroth (von links) präsentierten das Modell des neuen Schulzentrums, welches etwa drei Wochen lang in der Leinefelder Stadtbibliothek zu sehen war. Foto: René Weißbach

## Viele Informationen zum neuen Schulzentrum in Leinefelde

Modell und Entwürfe lockten viele Interessierte in die Bibliothek. Ausstellung auch in der Südstadt

**Leinefelde.** Wer aktuell den künftigen Standort des „Katholischen Schulzentrums St. Elisabeth Leinefelde-Worbis“ in der Leinefelder Südstadt in Augenschein nimmt, braucht noch viel Fantasie, um sich vorzustellen, wie es dort einmal aussehen wird. Viel mehr als das Grundstück ist noch nicht zu sehen, wenn man von den vorbereitenden Arbeiten für den Neubau absieht.

Doch an Informationen über die neue katholische Schule für das Eichsfeld soll es nicht fehlen: In Kooperation mit der Stadt Leinefelde-Worbis stellte das Bistum Erfurt das Modell des Schulzentrums sowie vier große Info-Tafeln zum geplanten Neubau drei Wochen lang in der Stadtbibliothek in der Leinefelder Bahnhofstraße aus. Das Modell des Schulzentrums, welches Bürgermeister Chris-



Das Modell des neuen Schulzentrums. Foto: René Weißbach

tian Zwingmann und Bauamtsleiter Benjamin Richter im Rahmen eines Fototermins von der Schulleitung und Vertretern des Bistums übergeben wurde, war in der Bibliothek während

der gewohnten Öffnungszeiten bis zum 29. September zu besichtigen. Zusätzlich bietet sich die Möglichkeit, die kleine Ausstellung am Sonntag, dem 15. Oktober, zur Kirmes der Kir-

chengemeinde St. Bonifatius zu sehen. „Die Fertigstellung und der Bezug des Neubaus sind zum Beginn des Schuljahres 2027/28 vorgesehen.“

Im Jahr 2022 hatte das Bistum Erfurt bekanntgegeben, dass es das bisherige Gymnasium Bergschule St. Elisabeth um eine Regelschule erweitert und als Schulzentrum an neuem Standort bauen wird“, erklärt Bistumssprecher Peter Weidemann.

Die ersten Regelschüler seien bereits zum neuen Schuljahr 2023/24 am alten Standort aufgenommen worden. Vor den Sommerferien 2023 stand der neue Name „Katholisches Schulzentrum St. Elisabeth Leinefelde-Worbis“ schließlich fest. Die Einrichtung versteht sich laut Bistum als Fortführung der katholischen Schultradition im Eichsfeld.

# Worbiser feiern drei Tage lang ihr Krengejägerfest

Hunderte Gäste zieht es bei bestem Sommerwetter in die Innenstadt. Live-Musik im Festzelt

**Worbis.** Diesmal stimmte einfach alles beim Worbiser Stadtfest: Der Wettergott schickte strahlenden Sonnenschein und angenehme Temperaturen, das große Festzelt auf dem Friedensplatz war am Freitag und Samstag gut gefüllt und auch der Familiennachmittag am Sonntag ließ bei den Besuchern der Innenstadt kaum Wünsche offen. Zahlreiche Händler präsentierten hier ihr Angebot und auch die Feuerwehr konnte sich bei ihrem Tag der offenen Tür nicht über mangelndes Interesse beklagen. Einzig die rund 300 Plastikenten wollten bei den beliebten Wipperspielen am Untertor wegen des starken Gegenwindes anfangs nicht in Richtung Zieleinlauf schwimmen. Doch schließlich konnten Bürgermeister Christian Zwingmann und Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein aber dann doch noch die besten Balancier- und die Besitzer der schnellsten Enten mit tollen Preisen auszeichnen.



Die Krengejägerkinder Johannes Grimm und Lennox Gatzemeier verteilen zum Auftakt des Stadtfestes am Freitagabend fleißig die beliebten Gebäckstücke an die Gäste. Foto: René Weißbach



Auf der Bühne am Untertor sorgte Michael Leser aus Weimar für die passende musikalische Untermalung. Geschicklichkeit und eine Portion Glück waren bei den Wipperspielen gefragt. Händler luden in die Innenstadt zum Flanieren ein. Fotos: N. Hunger/R. Weißbach

# Azubi-Team der Stadt gewinnt 3000 Euro bei Wettbewerb

Mitarbeiter punkten mit Baumpflanzaktion und Projekttag. Geld wird in Klimaschutz investiert

**Leinefelde-Worbis.** Im Mittelpunkt des Projektes „Klimakids – Klimaschutz fängt klein an“ der drei Azubis aus der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis – Alina Dielenschneider, Lucia Bosold und Patrick Fahrig – standen Bäume und ihr Lebenszyklus von der Anpflanzung bis hin zur Nutzung des Holzes.

Dazu organisierten sie einen Projekttag für Schüler der fünften Klasse der Worbiser Regelschule. Zu Beginn führten die Auszubildenden die Schüler mithilfe einer spielerischen Unterrichtseinheit in die Thematik ein. Als kleiner Exkurs zum Thema Lebensmittel informierte der Einkaufsmarkt Glahn bei einem „Klimafrühstück“ darüber, welche Aspekte beim Einkaufen in Bezug auf den Ressourcen- und Klimaschutz zu beachten sind. Anschließend pflanzten die Teilnehmer gemeinsam mit städtischen Bauhofmitarbeitern einen jungen Walnussbaum am Rentamt-Spielplatz.

Es folgte ein Besuch bei der Tischlerei Madeheim. Hier lernten die Kinder zum Beispiel, welche Arten von Holz vor Ort verwendet werden und wie lange es dauert, bis man die wertvolle Ressource Holz nutzen kann. Ein weiteres Thema waren erneuerbare Energien, konkret eine Photovoltaik-Anlage und ein Wasserrad, die vor Ort für die Stromerzeugung zum Einsatz kommen. Außerdem wurde den Kindern erklärt, wie Reststoffe aus dem Produktionsprozess zur Wärmeerzeugung über eine Hackschnitzelheizung genutzt werden. In diesem Zusammenhang lernten die Teilnehmer auch, wie wichtig es ist, Holz im Sinne der Ressourceneffizienz kaskadisch zu nutzen: beginnend mit Vollholz, zum Beispiel für den Möbelbau, gefolgt von der Nutzung als „Spanplatte“ bis hin zur Verfeuerung in der



Die städtischen Auszubildenden Patrick Fahrig, Alina Dielenschneider und Lucia Bosold (von links) wurden bei ihrem Projekt von Klimaschutzmanager Stephan Gunkel begleitet.



Ein spannender Besuch bei der Worbiser Tischlerei Madeheim und eine Baumpflanzaktion auf dem Rentamt-Spielplatz waren Teil des Projekttag.



Fotos: René Weißbach

Holz hackschnitzel- oder Pellets-Heizanlage als letzte Stufe der Wertschöpfung.

„Die Planung, Organisation und Koordination des Projekttag unter Einbeziehung verschiedener Akteure übernahmen die Auszubildenden eigenständig. Besonders hervorzuheben ist, dass es den Auszubildenden gelungen ist, den Tag unter ein übergreifendes Fokusthema zu stellen, das von verschiedenen Seiten anschaulich und praxisnah be-

leuchtet wurde“, berichtet Stephan Gunkel, Klimaschutzbeauftragter der Stadt. Neben dem selbst gepflanzten Baum erinnert auch ein Holzmodell mit der Aufschrift „Klimakids 2023“ aus der Schreinerei an den informativen Tag. Jede Gewinnerkommune erhält ein Preisgeld von 3000 Euro, das in Klimaschutzaktivitäten investiert werden soll – beispielsweise zur Weiterentwicklung des Azubi-Projekts oder für ganz neue Ideen. Der Wettbe-

werb wird vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) im Rahmen des Projekts „Kommunale Klimascouts – Azubis für mehr Klimaschutz“ durchgeführt, das aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird.

Bei der Qualifizierung zu „Kommunalen Klimascouts“ wurden die Azubis zudem von der Thüringer Energieagentur (ThEGA) begleitet.



Die Urkunde für den Top-Wanderweg Westerwald nahm Uwe Müller entgegen. Anne Vaupel-Meier für den Grenzwanderweg Schiffersgrund und Natalie Hüniger (rechts) für den Top-Wanderweg Bodenstein.  
Foto: Eckhard Jüngel

# Leinefelde-Worbis hat jetzt gleich zwei Top-Wanderwege

Nach Scharfenstein jetzt auch Route am Bodenstein mit begerhtem Qualitätssiegel versehen

**Worbis.** Der Deutsche Wanderverband (DWV) hat im Rahmen der Messe Caravan Salon in Düsseldorf 58 „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ sowie eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Eine der Urkunden gab es dabei auch für den knapp zehn Kilometer langen Top-Wanderweg Bodenstein.

Für das begehrte Siegel müssen die Wege einer Reihe von Qualitätskriterien entsprechen, die aus den Bedürfnissen von Wandernden abgeleitet sind. So müssen die Wege abwechslungsreiche Landschaften, verlässliche Markierungen und naturbelassenen Untergrund bieten. Mit erlebbarer Natur und Geschichte im Ohmgebirge rund um die Burg Bodenstein konnte die Stadt Leinefelde-Worbis punkten. Los geht die Route des „Top-Wan-

derweges Bodenstein“ am Worbiser Bärenpark. Von hier aus wird in Richtung Wintzingerode zur Katharinenquelle gewandert. Durch den Wald geht es weiter an der Gruft derer von Wintzingerode vorbei und hinauf zur Burg Bodenstein. Hier angekommen, ist Zeit für eine Rast und vielleicht eine Burgführung, ehe der Weg zum Bornberg und zur Gelben Klippe, vorbei an alten Grabstätten bei Adelsborn durch den Wald zum Kanstein führt. Von dort aus bietet sich ein wunderbarer Blick über das Hahletal. Leicht bergab und geschützt vom Blätterdach des Waldes führt die Strecke nun wieder zurück zum Bärenpark. Wer hier noch nicht genug hat, dem sei ein Abstecher nach Worbis mit seinen restaurierten Fachwerkhäusern empfohlen.

In Düsseldorf ebenfalls zertifiziert wurde der neue „Top-

Grenzwanderweg Schiffersgrund“ direkt am Grünen Band. Er verbindet laut Einschätzung des Deutschen Wanderverbandes wunderschöne Naturerlebnisse mit Erinnerungskultur und erlebbarer Geschichte und wurde vom Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal zusammen mit dem Grenzmuseum Schiffersgrund und der Stiftung Naturschutz Thüringen konzipiert.

Viele Wege wurden in Düsseldorf zum wiederholten Mal ausgezeichnet, etwa fünf „Rothaarsteig-Spuren“ sowie sechs „EifelSpuren“ und acht kurze Qualitätswege aus dem Teutoburger Wald in Ostwestfalen-Lippe. Sowohl die Qualitätswege als auch die Qualitätsregionen müssen den Prüfprozess alle drei Jahre erfolgreich durchlaufen, wenn sie dauerhaft mit der Zertifizierung für sich werben wollen.

**Hintergrund:** Seit 1883 vertritt der Deutsche Wanderverband (DWV) gegenüber Politik und Behörden die Interessen seiner Mitglieder und ist der Fachverband für das Wandern und die Wegearbeit in Deutschland.

Als Dachverband von rund 70 landesweiten und regionalen Gebirgs- und Wandervereinen mit rund 600.000 Mitgliedern hat der DWV wichtige Initiativen wie das Kita-, Schul- und Gesundheitswandern oder die Ausbildung von Wanderführern ins Leben gerufen. Als anerkannter Naturschutzverband hat er zudem eine wichtige Funktion im Dialog von Naturnutzern und -schützern. Er ist Initiator des bundesweiten Tages des Wanderns und zertifiziert Regionen, Wege und Gastgeber, wenn sie sich besonders gut für Wanderer eignen.

# Seniorenbeirat der Stadt hat aktuelle Themen im Blick

Kallmeröder Ortsanbindung, Knotenpunkte und Verkehrsentlastung Thema bei jüngster Sitzung

**Leinefelde-Worbis.** Auf der Tagesordnung der 12. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Leinefelde-Worbis standen Informationen zur Ortsumgehung Kallmerode, die Anbindung der Ortsumgehung an die Kreisstraße K17, die Birkunger Straße, die beiden Gewerbegebiete und den Ortsteil Birkungen. „Dieser Verkehrsknotenpunkt erfordert eine nicht alltägliche Straßenkreuzung. Als Referenten zu diesem Thema konnten wir Winfried Ludolph, bis zu seiner Pensionierung Chefplaner des Straßenbauamtes Leinefelde, gewinnen“, erklärt Helmut Funke, Vorsitzender des Seniorenbeirates.

So sollte auch die Beratung direkt an der neuen Ortsumgehung stattfinden. Mit deren Verkehrsfreigabe am 7. Dezember vergangenen Jahres im Zuge der Bundesstraße B247 sei die bestehende Verbindungsstraße, ehemals K17, zwischen Mühlhäuser Straße und Birkunger Straße, vorbeiführend am Toom-Baumarkt und Edeka-Markt als ehemalige Bundesstraße, wieder abgestuft worden, so Funke. Ihre wichtige



Mitglieder des Seniorenbeirates vor dem 14 Meter hohen Kreuz bei Kallmerode.

bedeutende Verbindungs- und Erschließungsfunktion für die Stadt habe in der Straßennetzplanung weiterhin gesichert werden müssen.

„Mit dem Umbau und der Erweiterung des Kreisverkehrplatzes vor dem einstigen Milchhof kann die bestehende südliche Erschließungsstraße als fünfter Straßenast direkt an

diesen angeschlossen werden“, erklärt der Beiratsvorsitzende. Mittelfristig sei dieser Straßenanschluss gleichzeitig der geplante Westzubringer der Landesstraße L3080 (ehemals B80) mit Anschluss an die Ortsumgehung Leinefelde-Kallmerode und Autobahn A38. Nur so könne die bestehende lange Ortsdurchfahrt von Leinefelde und die sehr enge ebenfalls beidseitig bebaute Ortsdurchfahrt von Breitenbach vom hohen Durchgangsverkehr spürbar entlastet werden, ist sich Funke sicher.

Ergänzend sei zu erklären, dass der im Bau befindliche sogenannte „Doppelkreisel“ vor dem einstigen Milchhofgelände nur ein Kreisverkehrplatz ist. Seine Größe und äußere Form seien unter Berücksichtigung der örtlichen Situation angepasst worden, so dass eine zusätzliche Straßenanbindung (künftige L3080) möglich werde.

„Der zweite im Bau befindliche Kreisverkehrplatz wird nördlich der Ohne (im Bereich der bft-Tankstelle) im Zuge der Birkunger Straße gebaut. Er garantiert ebenfalls eine uneinge-

schränkte Leistungsfähigkeit sowie Verkehrsqualität und ist wichtiger Bestandteil des Knotenumbaus der stark befahrenen Birkunger Straße mit Anschluss an die Ortsumgehung von Leinefelde“, sagt Helmut Funke.

Mit dem Bau der beiden Kreisverkehrsplätze werde gleichzeitig auch eine sichere Führung des Rad- und Fußweges garantiert.

Auf dem Weg zum Dünkreuz sind die Mitglieder des Seniorenbeirates schließlich über den Birkunger Stationsweg gegangen. Das Ziel war zunächst die 14. Station des Kreuzweges mit der Besichtigung der romanischen Kapelle. 1999 konnte der Kreuzweg mit Kapelle sein 250-jähriges Bestehen feiern.

„Die Seniorenbeirätin Annetta Weinrich hat uns einen geschichtlichen Rückblick zu Kapelle und Kreuzweg gegeben. Nach altem Brauch geht noch heute die Gemeinde am zweiten Sonntag im Mai dorthin, um einen Gottesdienst zu feiern“, erklärt Funke. Zudem biete der Stationsberg einen herrlichen Blick in den Eichsfelder Kessel.

## Neue Ladesäulen für E-Autos

Eichsfeldwerke erweitern Ladenetz für Elektrofahrzeuge. Kooperation mit Stadtwerken

**Leinefelde.** In Leinefelde-Worbis erhöht sich derzeit die Anzahl an Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. „Bei dem Ausbau der Ladenetze liegt ein besonderes Augenmerk auf der Errichtung von Ladestationen innerhalb dichtbesiedelter Wohngebiete, wo aufgrund räumlicher und baulicher Gegebenheiten die Installation privater Wallboxen nicht oder nur sehr bedingt möglich ist“, erklärt Dominic Grone von den Eichsfeldwerken. Insbesondere solle Mietern ein wohnungsna-

her Zugang zur elektronischen Ladeinfrastruktur ermöglicht werden. Auch in der Einheitsstadt schreitet der Ausbau der städtischen Ladeinfrastruktur weiter voran: Im Rahmen einer Kooperation mit den Stadtwerken Leinefelde-Worbis (SWL) haben die Eichsfeldwerke in ebenfalls mit der Einrichtung neuer Ladestationen begonnen. Seit Mitte Juni gibt es in Leinefelde bereits zwei neue Ladesäulen in der Hahnstraße. Hinzu kommen zwei Ladesäulen, die momentan in der

Käthe-Kollwitz-Straße errichtet werden. Weitere Standorte befinden sich in Abstimmung und Planung. In Worbis erhöht sich die Anzahl der Lademöglichkeiten ebenfalls.

So sind in der Tom-Mutters-Straße gleich zwei neue Ladesäulen im Bau. Alle neuen Stationen verfügen über zwei Ladepunkte, wodurch ein gleichzeitiges Laden von bis zu vier Elektrofahrzeugen gleichzeitig möglich ist. Versehen mit dem am weitesten verbreiteten Typ2-Stecker, bieten sie jeweils

eine Ladeleistung von 22 kW und können einfach über eine Ladekarte aktiviert werden, die bei den Eichsfeldwerken erhältlich ist.

Neben der Nutzung dieser sogar europaweit einsetzbaren Karte, ist auch das sogenannte „Ad hoc-Laden“ möglich, bei dem die Zahlung über eine Kreditkarte oder über PayPal erfolgt. „Sämtliche Ladesäulen werden mit Ökostrom betrieben. Sie sind öffentlich und können ‚rund um die Uhr‘ genutzt werden“, erklärt Grone.



## Große Einsatzübung an der Leinefelder Berufsschule

Wie wichtig schnelles und koordiniertes Handeln im Ernstfall ist, trainierten Einsatzkräfte Mitte September an der Leinefelder Berufsschule (SBBS). Mit dabei waren die Feuerwehren aus Leinefelde, Worbis und Kallmerode. Simuliert wurde ein Brand im Schulgebäude, bei dem auch eine Person aus dem oberen Stockwerk gerettet werden musste. Jeden einzelnen Schritt erklärte Kreisbrandinspektor Mirko Lipinski. Die Übung bildete den Auftakt zum 20. Verkehrssicherheitstag. Fotos: R. Weißbach

## Stadt sucht wieder Bäume

**Leinefelde-Worbis.** Damit in jedem Ortsteil wieder ein prächtiger Weihnachtsbaum steht, benötigt die Stadt wieder Unterstützung aus der Bevölkerung. So ergeht erneut der Aufruf an die Stadtbewohner und der umliegenden Orte: Wer hat eine zu groß gewordene Tanne im Vorgarten, die er gerne als Weihnachtsbaum stiften möchte? Bauhofleiter Stefan Lauterbach und seine Mitarbeiter sind gern bereit, das Fällen zu übernehmen und die Tanne abzutransportieren. Wer also einen Weihnachtsbaum spenden möchte, der meldet sich möglichst bald beim Bauhof unter den Telefonnummern (03605) 200 562 und (03605) 200 564 oder per E-Mail unter [bauhof@leinefelde-worbis.de](mailto:bauhof@leinefelde-worbis.de). Um den Transport besser vorbereiten zu können, wäre es von großem Vorteil für die Bauhofmitarbeiter, wenn potentielle Baumspender vorab ein Foto ihres Gewächses per E-Mail an die oben genannte Adresse schicken könnten.

# Bürgermeister begrüßt fünf neue Azubis

Personelle Verstärkung für Verwaltung, Bibliothek und Bauhof

**Leinefelde-Worbis.** Für fünf Auszubildende begann am 1. September ein neuer Lebensabschnitt. Bürgermeister Christian Zwingmann und die Personalratsvorsitzende Nicole Hildebrandt begrüßten die jungen Leute im Sitzungssaal des Rathauses Wasserturm mit einem Blumenstrauß und vielen nützlichen Tipps für den künftigen Berufsalltag.

Zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste wird Sarah Apostel in den kommenden drei Jahren in den beiden Bibliotheken ausgebildet. Elias Krause und Vitus Heinemann absolvieren eine dreijährige Ausbildung zum Garten-



Simon Egert, Elias Krause, Vitus Heinemann, Sarah Apostel und Marius Kromer (von links) mit Bürgermeister Christian Zwingmann und Nicole Hildebrandt (re.) vom Personalrat. Foto: Tim Krchov

und Landschaftsbauer im städtischen Bauhof. Marius Kromer und Simon Egert haben sich

den Beruf des Verwaltungsfachangestellten als zweijähriges Ausbildungsziel gesetzt.

## Jubelpaare bitte melden

**Leinefelde-Worbis.** Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch in den Jahren 2023/24 allen Ehepaaren der Einheitsstadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die in diesem oder nächsten Jahr solch ein Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro Worbis unter der Telefonnummer (036074) 200 300, im Bürgerbüro Leinefelde unter Telefon (03605) 2000 oder bei Monika Kirchberg, Mitarbeiterin im Fachamt für Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus und Kultur (ÖTK) unter Telefon (03605) 200 473, E-Mail [m.kirchberg@leinefelde-worbis.de](mailto:m.kirchberg@leinefelde-worbis.de), zu melden.

# Coworking Eichsfeld setzt auf Vernetzung und Inspiration

Verein eröffnet nach erfolgreichem Start in Heiligenstadt auch in Leinefelde eine Filiale

**Leinefelde.** Mit einer großen Afterwork-Party und vielen Gästen wurde Anfang August der neue Coworking Space, also eine Art modernes Gemeinschaftsbüro für Freiberufler, Start-ups und andere Selbstständige, in der Birkunger Straße feierlich eröffnet. Geht es nach der Vision der Betreiber, sollen die Räumlichkeiten zu einer Anlaufstelle für die Themen Digitalisierung, neues Arbeiten und Innovation werden.

„An diesem Ort des Austauschs und des Miteinanders sollen Menschen zusammenkommen und in einer inspirierenden Umgebung arbeiten können“, erklärt Standortleiter Richard Arnold das Prinzip des Coworkings.

„Wir sehen eine Zukunft, in der Menschen weniger pendeln müssen, sich stärker in der Region vernetzen und an diesem Ort das ideale Arbeitsumfeld finden“, so Arnold. Man wolle erreichen, dass die Arbeit kein Hindernis für die Gründung einer Familie darstelle. Die einzelnen Arbeitsplätze sind mit Monitor, Tastatur,



Moderne und lichtdurchflutete Arbeitsbereiche sowie eine zeitgemäße technische Ausstattung zeichnen die Büroräume in direkter Nachbarschaft zum Leinefelder Stadtteich aus. Fotos: Richard Arnold

Maus, ergonomischem Stuhl und Lampe ausgestattet. Die Tische sind größtenteils elektrisch höhenverstellbar. Ein schneller Internetzugang mit mindestens 250 Megabit ist ebenfalls vorhanden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit,

einen größeren Besprechungsraum zu buchen, die Kaffeeküche oder den zentralen Drucker zu nutzen.

Neben der Bereitstellung von Coworking Spaces in Heiligenstadt und Leinefelde gehört auch die Organisation von re-

gelmäßigen Treffen, Netzwerkveranstaltungen und Weiterbildungsangeboten zum Portfolio des Vereins.

Ausführliche Informationen erhalten Interessierte auch im Internet unter der Adresse [www.coworking-eic.de](http://www.coworking-eic.de).

## Mehr Möglichkeiten für Jugendliche

Neue Treffpunkte in Hundeshagen und Worbis. Diakonie ist Anprechpartner im Stadtgebiet

**Hundeshagen/Worbis.** Einen neuen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche gibt es seit Ende September wieder in Hundeshagen. Der Raum über dem Gemeindesaal, dessen Wände die Jugendlichen selbst gestrichen und sich auch an der Raumgestaltung beteiligt hatten, wurde bislang als Lagermöglichkeit genutzt.

Sogar ein Kickertisch, ein großer Fernseher und eine elektronische Dartscheibe gibt es im neuen Domizil. Für Gemütlichkeit sorgt eine be-



Im Hundeshagener Domizil steht auch ein großer Fußballkicker-tisch für die Jugendlichen bereit. Foto: Jürgen Unger

queme Sitzecke. Genutzt werden kann der Raum von den Jüngeren dienstags von 15 bis 19 Uhr. Die Älteren sind einmal im Monat freitags bis 21 Uhr herzlich willkommen.

Auch in Worbis ist mit dem einstigen Imbiss im Busbahnhof endlich ein geeigneter Standort für die Heranwachsenden gefunden worden. Immer mittwochs ab 13 Uhr wird dieser Raum künftig geöffnet sein. Die Zeiten können bei Bedarf aber auch noch angepasst werden.





## Stadtmitarbeiter beseitigen Mängel an wichtigem Wanderweg

Um die begehrte Zertifizierung „TOP Wanderweg“ für den Rundkurs entlang der Burg Bodenstein zu erhalten, mussten Mitarbeiter des Fachamtes für Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus und Kultur (ÖTK) und des städtischen Bauhofs im Vorfeld noch einige kleinere Mängel abstellen. So galt es beispielsweise, die Beschilderung entlang der 9,8 Kilometer langen Strecke zu aktualisieren oder besondere Aussichtspunkte, Hinweistafeln und Wege vom Wildwuchs zu befreien. Ausgezeichnet mit dem Prädikat „Traumtour“ können sich Touristen und Einheimische nun auf ein ganz besonderes Outdoor-Erlebnis mit vielen Highlights freuen. Fotos: Gerhard Krügel

# Alte Vorfahrtsregeln in der Leinefelder Bahnhofstraße

Städtische Straßenverkehrsbehörde ändert Status von „Zone 30“ auf „Tempo 30“

**Leinefelde.** Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis hat auf die Kritik aus den Reihen der Bürger reagiert und die neue Vorfahrtsregelung, die im Zusammenhang mit der Tempo-30-Zone in den vergangenen Monaten in der Leinefelder Bahnhofstraße galt, auf den Prüfstand gestellt.

Mit der Straßenverkehrsbehörde ist das Ordnungsamt zwischenzeitlich übereingekommen, den Status von Zone 30 auf Tempo 30 in der Straße zu verändern, was es möglich macht, die Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregelung, die bei einer



Tempo 30 in der Leinefelder Bahnhofstraße bleibt bestehen. Geändert haben sich die Vorfahrtsregeln. Foto: René Weißbach

30er Zone zwingend vorgeschrieben ist, wieder aufzuheben. Seit Montag stehen die neuen Schilder und in der Bahnhofstraße gilt durchweg eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Trotzdem ist die Bahnhofstraße nun Hauptstraße und damit Vorfahrtsstraße.

Die Fahrzeugführer und Radfahrer werden gebeten, die neue Verkehrsregelung zu beachten und in den nächsten Tagen besonders vorsichtig zu sein, bis sich alle Verkehrsteilnehmer an die neue alte Vorfahrtsregelung gewöhnt haben.



Jeannette Löser (links) und Sophia Lamprecht vom Projekt-Team Deutscher Wandertag 2024 sind stolz auf das neue Programmheft. Es enthält alle nötigen Informationen, die für das Großereignis wichtig sind. Fotos: Alexander Franke/Stadtverwaltung Heiligenstadt

# Programmheft zum Deutschen Wandertag 2024 erschienen

Interessierte bekommen Vorgeschmack auf 234 geführte Touren durch das Eichsfeld

**Eichsfeld.** Unter dem fesselnden Motto „Sagenhaft grenzenlos“ öffnet der 122. Deutsche Wandertag (DWT) seine Pforten in Heiligenstadt und der bezaubernden Region Eichsfeld. Ein unverzichtbarer Begleiter für alle Abenteuerlustigen ist das frisch herausgegebene projektbegleitende Programmheft, das nun voller Vorfreude auf seine Entdeckung wartet.

Gebannt von der Aussicht, in die sagenumwobene Wanderregion einzutauchen, können Wanderfreunde und Naturbegeisterte bereits jetzt einen exklusiven Einblick in die atemberaubenden Natur- und Kulturlandschaften dieser Region gewinnen. Das Projekt-Team ist stolz darauf, insgesamt 234 geführte Wandertouren zu präsentieren, die in diesem handlichen Programmheft ausführlich beschrieben werden.



Das neue Programmheft ist seit dem 28. August erhältlich.

Hierbei werden Informationen zu Schwierigkeitsgrad, Streckenlänge und Dauer der Touren transparent offenbart.

Die angebotenen Wandertouren führen entlang des Grünen Bands und historischer Grenzwege, und sie erwecken die reichen Erzählungen und die Kultur der grenzenlosen Re-

gion zum Leben. Unabhängig von der Erfahrung der Wandernden reicht das Angebot von entspannten Spaziergängen inmitten malerischer Natur bis hin zu anspruchsvollen Langstreckenwanderungen für diejenigen, die nach wahren Herausforderungen suchen. Auch Familien und Kinder finden im Programmheft zahlreiche faszinierende Aktivitäten, um ihre eigenen sagenhaften Erlebnisse zu schaffen.

Seit dem 28. August steht das Programmheft kostenfrei an folgenden Stellen zur Verfügung: Tourist-Information Heiligenstadt Marktplatz 15, 37308 Heilbad Heiligenstadt, Gästeinformation Duderstadt Marktstraße 66, 37115 Duderstadt, HVE Eichsfeld Touristik e.V. Conrad-Hentrich-Platz 1, 37327 Leinefelde-Worbis, Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal Dorfstraße 40, 37318 Fürsten-

hagen, Lutter. Darüber hinaus können Interessierte auch auf der offiziellen Website des Deutschen Wandertags 2024 unter der Adresse [www.dwt2024.de](http://www.dwt2024.de) das Programmheft online durchblättern.

**Hintergrund:** Der Deutsche Wandertag ist eine traditionsreiche Veranstaltung, die Wanderbegeisterte aus dem In- und Ausland zusammenbringt. In seiner 122. Ausgabe steht der DWT 2024 unter dem Motto „Sagenhaft grenzenlos“ und präsentiert eine Vielfalt von Wandertouren in der Region Eichsfeld, die von faszinierenden Natur- und Kulturlandschaften geprägt ist. Unterstützt wird das Großereignis auch von der Stadt Leinefelde-Worbis.

Weitere Informationen gibt es auf der offiziellen Website unter der Adresse [www.dwt2024.de](http://www.dwt2024.de).

# Mit drastischen Bildern gegen Drogenmissbrauch

Revolution Train macht Halt in Leinefelde. Pflichtprogramm für Hunderte Eichsfelder Schüler

**Leinefelde.** Sichtlich ergriffen waren Landrat Werner Henning, Bürgermeister Christian Zwingmann, Sparkassen-Vorstandschef Steffen-Peter Horn und weitere Teilnehmer nach ihrer Führung durch den sogenannten Revolution Train aus Tschechien, der Ende August auch am Leinefelder Bahnhof Station gemacht hatte. Der multimediale mobile Zug bietet in interaktiver Form eine ganz neue Art der Aufklärung über die Risiken von illegalen, aber auch legalen Drogen.

In den Waggons gibt es zum Beispiel die realistische Darstellung eines Gefängnisses samt Untersuchungsraum oder die Nachbildung eines schweren Autounfalls, der durch Drogenkonsum verursacht wurde. Dabei ist es den Besuchern durch die Aktivierung aller menschlichen Sinne möglich, sich direkt in die dargestellten Situationen hineinzusetzen und so selbst zum Teil der Geschichte zu werden.

„Das Projekt will Kinder und Jugendliche nicht durch Angst vor den Folgen einer Sucht einschüchtern, sondern möchte Anreize zum Nachdenken über dieses Thema schaffen“, heißt es dazu von den Veranstaltern.

Für alle Eichsfelder Schüler der siebten und achten Jahrgangsstufe gehörte der Besuch des Anti-Drogenzuges an einem der insgesamt vier Veranstaltungstage zum Pflichtprogramm. Während des Aufenthaltes gab es zudem die Möglichkeit, an einem der Stände außerhalb des Zuges weitere Informationen zum Thema zu bekommen. Unterstützung erhielten die Organisatoren bei ihrem Projekt auch von der Stadt Leinefelde-Worbis, welche die Garderobe, die Toiletten, den Sitzungssaal und die Parkplätze am Rathaus Wasserturm für den Zeitraum der Veranstaltung kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.



Bürgermeister Christian Zwingmann, Landrat Werner Henning, Sparkassenvorstandschef Steffen-Peter Horn und weitere Teilnehmer ließen sich das Projekt genau erklären. Fotos: Tim Krchov



Im Inneren des mehrere Waggons umfassenden Antidrogenzuges waren verschiedene Szenarien aufgebaut. An einigen Stationen konnten sich die Schüler interaktiv beteiligen.



Kraft, Geschick und starke Nerven waren bei den einzelnen Disziplinen der Birkunger Olympiade gefragt.

Fotos: Michael Apel

# Lämmerschwänze gewinnen Birkunger Eichbaum-Olympiade

Kirmesburschen organisieren Eichbaumfest zum 4. Mal. Spiel und Spaß rund um die Friedenseiche

**Birkungen.** Ende September luden die Birkunger Kirmesburschen zum 4. Birkunger Eichfest ein. Rafael Stadermann, Vorsitzender des Kirmesvereins, und Ortsteilbürgermeister Michael Apel begrüßten die Gäste auf dem Parkplatz am Siechen unter der Friedenseiche. Michael Apel dankte den Kirmesburschen für die Organisation: „Ich freue mich, dass die Kirmesburschen auch in diesem Jahr wieder das Eichbaumfest ausrichten“. Das Fest ist in Birkungen bereits zur Tradition geworden und reiht sich ein in die vielen Veranstaltungen im Ort, die mit der Winterfast-

nacht begannen und mit dem Maifeuer, der Birkunger Kirmes, dem Stauseefest, dem Sportfest sowie dem Lauf ‚Rund um das Dünkreuz‘ ihre Fortsetzung fanden. „Am zweiten Adventswochenende wollen wir dann unseren Weihnachtsmarkt veranstalten. Es ist schön, dass wir in dieser hektischen Zeit zusammenkommen und schöne, gesellige Stunden miteinander verbringen. Gerade unter der Friedenseiche und mit Blick in die Welt ist es wichtig, sich der Werte von Frieden und Freiheit im Großen wie im Kleinen immer wieder bewusst zu werden“, so Apel. Anschließend

wurde das erste Fass Bier mit einigen kräftigen Hammerschlägen durch den Ortsbürgermeister angezapft und an die Gäste verteilt.

Nach dem kleinen Umtrunk lud der Kirmesburschenchef zu einem Rückblick auf die diesjährige Kirmes ein, bevor kurz vor Einbruch der Dunkelheit die Eichbaumolympiade startete, an der elf Zweierteams und zwei Kindermannschaften teilnahmen.

Insgesamt fünf Disziplinen galt es hier zu bewältigen. Neben dem beliebten Maßkrugstemmen, Jenga und dem Kürbisweitwurf standen Baum-

stammgewichtschätzen und Toastbrotwettessen auf dem Programm. Als Sieger ging das Team „Lämmerschwänze!“ hervor, gefolgt vom Team „Dani“ und dem Team „Ostschrött“. Nach Abschluss der Olympiade wurden die Urkunden und Preise überreicht.

Die Erstplatzierten konnten sich im Rahmen der Siegerehrung auch über den Wanderpokal des Eichbaums freuen, der wieder traditionell vom Birkunger Ortsteilbürgermeister überreicht wurde. In geselliger Runde wurde bei flotten Rhythmen bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert.

# Mehrere Verletzte bei Unfall an Birkunger Bahnübergang

Zug und Lastwagen kollidieren in der Beinröder Straße. Polizei ermittelt zur Ursache

**Birkungen.** Zu einer Kollision eines Personenzuges mit einem Lastkraftwagen kam es am 21. September gegen 10 Uhr am Bahnübergang in der Beinröder Straße im Ortsteil Birkungen. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt. Bundespolizei, Thüringer Landespolizei, Sanitäter, Feuerwehren, Ordnungsamt und weitere Einsatzkräfte waren mit den Rettungsmaßnahmen, der Unfallaufnahme und Aufräumarbeiten beschäftigt. Aufgrund der umfangreichen Einsatzmaßnahmen vor Ort musste die Bahnstrecke Leinefelde - Mühlhausen für mehrere Stunden gesperrt werden. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern an.

Nach ersten Erkenntnissen gab es mehrere verletzte Personen. Die rund 50 Bahnreisenden, die im betroffenen Zug saßen, wurden mit einem Bus, den das städtische Ordnungsamt organisierte, zu ihren Zielorten gebracht. Da der Zug auf freier Strecke halten musste, war es schwierig für die Passagiere auszusteigen. Daher hatte der Bauhof innerhalb kürzester Zeit eine Art Fußgängerbrücke



Sowohl der Zug als auch der Lkw wurden bei dem Zusammenprall stark beschädigt. Bauhof- und Ordnungsamtmitarbeiter installierten eine provisorische Fußgängerbrücke. Fotos: Natalie Hüniger

über die Schienen gebaut und die Einzäunung des Bahngeländes für einen Durchlass geöffnet. Die Kraftfahrer wurden von Polizei und Ordnungsamt ge-

beten, die Zufahrtswege zum Unfallort für Einsatzfahrzeuge unbedingt freizuhalten und Birkungen nach Möglichkeit weitläufig zu umfahren.

Die Beinröder Straße musste für einen Tag komplett gesperrt werden. Die Bahn hatte für die betroffene Strecke einen Schienenersatzverkehr eingerichtet.

## Weihnachtsfeier für alle Senioren

Anmeldungen für Adventsnachmittag am 5. Dezember in der Obereichsfeldhalle nötig

**Leinefelde-Worbis.** Aufgrund der positiven Resonanz im vergangenen Jahr wird es auch 2023 Jahr wieder eine zentrale Weihnachtsfeier für alle Senioren der Stadt Leinefelde-Worbis geben. Die Veranstaltung soll am Dienstag, dem 5. Dezember 2023, von 14 bis 17 Uhr in der Leinefelder Obereichsfeldhalle stattfinden.

Für die Gäste haben sich die Mitarbeiter des Fachamtes Öffentlichkeit, Tourismus und Kultur (ÖTK) erneut viele tolle Überraschungen einfallen lassen. Natürlich gibt es auch



Die tolle Bühnendeko fertigte Malika Sambulatowa.

diesmal Kaffee, Kuchen und weihnachtliches Gebäck. Damit auch die Senioren aus den

Ortsteilen Worbis, Breitenbach, Breitenholz, Kallmerode, Kirch- und Kalthof, Wintzingenode, Birkungen, Hundeshagen und Beuren zur Seniorenweihnachtsfeier kommen können, richtet die Stadt wieder einen kostenlosen Busshuttle für die Hin- und Rückreise ein.

Zur besseren Organisation ist es auch diesmal notwendig, dass sich alle Gäste, die an der Feier teilnehmen möchten, vorher anmelden. Dies ist bis spätestens 10. November unter der Adresse Stadt Leinefelde-Worbis, Fachamt ÖTK, Bahn-

hofstraße 43 in 37327 Leinefelde-Worbis, per E-Mail unter [tourismus@leinefelde-worbis.de](mailto:tourismus@leinefelde-worbis.de) oder telefonisch unter der Nummer 03605/200475 möglich. Die individuellen Abfahrtszeiten der Shuttle-Busse werden den Teilnehmern, die nicht aus Leinefelde kommen, rechtzeitig mitgeteilt.

Dazu ist es notwendig, in der Anmeldung neben Name und Wohnort eine aktuelle Telefonnummer mit anzugeben. Die Stadt Leinefelde-Worbis freut sich auf eine rege Teilnahme.

# Ortsfamilienbuch enthüllt spannende Geschichten

Kallmeröder Autor Marco Born stellt Daten von 8000 Personen und 2500 Familien zusammen

**Kallmerode.** Stolz präsentiert der Kallmeröder Autor Marco Born sein neuestes Werk: das Ortsfamilienbuch „Kallmerode inkl. Beinrode (1660-1900)“, das ab Anfang September im Buchhandel erhältlich sein wird. Dieses umfassende Werk bietet einen einzigartigen Einblick in die Familienstrukturen und historischen Ereignisse der Region und verspricht eine wertvolle Quelle für Geschichts- und Familienforscher zu werden.

Das Ortsfamilienbuch enthält akribisch recherchierte Informationen zu 2496 Familien und 7696 Personen, die zwischen 1660 und 1900 in den Kirchenbüchern von Kallmerode und Beinrode verzeichnet sind. Die Datenerhebung basiert auf der Auswertung von 313 verschiedenen Quellen, darunter Kirchenbücher, andere



Die Kallmeröder Kirche ziert das Cover des neuen Buches.

Ortsfamilienbücher, Zeitungen und Zeitschriften. Die einzelnen Quellen werden bei den entsprechenden Ereignissen wie Geburt, Taufe und mehr angegeben, um die Transparenz und

Genauigkeit der Daten zu gewährleisten.

Das Werk umfasst 756 Seiten und ist ein gebundenes Buch im Format DIN A4 (21 x 29,7 cm) mit einem Gewicht von 2419 Gramm. Zur Unterstützung des Lesers wurden Register für Familiennamen, Personen, Orte und Berufe hinzugefügt.

Dies erleichtert die Navigation und den Zugriff auf spezifische Informationen innerhalb des umfangreichen Werkes. Besonders hervorzuheben ist die 50-seitige Ortschronik, die von der ehemaligen Lehrerin Irmgard Dietrich in den 1970er Jahren erstellt wurde. Die Chronik, die historische Ereignisse und Zusammenhänge beleuchtet, wurde von Marco Born ergänzt und überarbeitet, um Genauigkeit und Vollständig-

keit zu gewährleisten. Diese Ergänzung ermöglicht es den Lesern, die Familiengeschichten in den historischen Kontext einzuordnen und ein umfassendes Verständnis für die Vergangenheit zu entwickeln.

„Das Ortsfamilienbuch ist ein Schatz an historischen Informationen und Familiengeschichten, der dazu beiträgt, die Vergangenheit dieser Region lebendig werden zu lassen“, erklärt Marco Born.

„Ich bin dankbar für die Möglichkeit, dieses Buch präsentieren zu können und hoffe, dass es nicht nur den Einwohnern von Leinefelde-Worbis, sondern allen Interessierten eine wertvolle Informationsquelle sein wird“. Das Buch ist seit September im Buchhandel oder direkt beim Verlag Tredition, Ahrensburg, erhältlich.

## Schon viele kreative Ideen für den Maskottchenwettbewerb

Landesgartenschau-Büro sucht weitere Vorschläge. Abgabefrist endet im Oktober

**Leinefelde.** Das Team der Landesgartenschau Leinefelde-Worbis hat einen spannenden Wettbewerb ins Leben gerufen, der sich an die jüngste Generation des Stadtgebietes richtet. Ziel ist es, ein Maskottchen für die Landesgartenschau zu entwerfen, das die Landesgartenschau (LGS) repräsentiert und zukünftig Kinder durch alle Programme begleitet.

Ob eine blumige Elfe, ein niedliches Tierchen oder eine futuristische Figur - der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Aktion wurde bereits in den Kindergärten und Grundschulen des Stadtgebietes vorgestellt und sorgte für



Für das neue Maskottchen der Landesgartenschau werden noch bis Ende Oktober Vorschläge gesucht. Foto: Christin Engel

Begeisterung. „Wir sind erfreut, dass bereits zahlreiche kreative und wundervolle Vorschläge

bei uns eingegangen sind und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken“,

sagt Stefan Nolte, der Leiter des Gartenschau-Teams. Noch bis Ende Oktober 2023 können Bilder, Zeichnungen, Skizzen und sogar Namensvorschläge eingereicht werden.

Nach Einsendeschluss wird eine Jury die schwierige Aufgabe haben, aus den zahlreichen Einsendungen die besten drei Entwürfe zu küren. Das Landesgartenschau-Team freut sich über weitere tolle Vorschläge.

**Kontakt:** Landesgartenschau Leinefelde-Worbis gGmbH, Beethovenstr. 11, 37327 Leinefelde-Worbis, Telefon: 03605/200 511, E-Mail: d.preiss@leinefelde-worbis.de.



„Stahlzeit“ wollen die Obereichsfeldhalle auch in diesem Jahr wieder zum Beben bringen.

Foto: VA-Agentur Appel & Rompf

# Rammstein-Sound in Leinefelde

Tribute-Band „Stahlzeit“ gastiert am 17. November 2023 erneut in der Obereichsfeldhalle

**Leinefelde.** Wer die spektakulären Shows von Rammstein liebt, sollte sich den 17. November dick im Kalender markieren. An diesem Tag wird die Tribute-Band Stahlzeit in der Leinefelder Obereichsfeldhalle ein Konzert geben, das dem Original in nichts nachsteht. Mit einer gigantischen Pyroshow, brachialem Sound und rauer Attitüde wird die Band um

Frontmann Helfried „Heli“ Reibenweber die Fans mit einem zweieinhalbstündigen Feuerwerk begeistern. Dabei ist Stahlzeit mehr als eine Cover-Band. Die Musiker zollen mit ihrer Show den Originalen Tribut und verneigen sich vor dem Kunstwerk Rammstein, das mit seinem einzigartigen Genre weltweit Erfolge feiert. Stahlzeit wird zu Recht als die

Nummer 1 unter den Tribute-Shows gehandelt. Mit enorm großem Aufwand kreieren sie seit mehr als 15 Jahren Shows der Superlative. Ein Team aus rund dreißig Personen reist mit zwei Nightlinern und mehreren Trucks durch ganz Europa. Die Pyroshow wird so kompromisslos und spektakulär umgesetzt, dass man die Hitze bis zu den entferntesten Plätzen spüren

kann. Schweiß, Feuer und diese einzigartige Energie fährt den Besuchern während der Show durch Mark und Bein. Tickets für das Konzert (Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr) gibt es ab 38,90 Euro (Stehplätze) und 43,90 Euro (Tribüne) in den Bürgerbüros Leinefelde und Worbis, bei [www.eventim.de](http://www.eventim.de), im Ticketshop Thüringen oder bei vielen weiteren Vorverkaufsstellen.

## Händler laden wieder ein

Lichterfest am 24. November in der Leinefelder Bahnhofstraße

**Leinefelde.** Zum traditionellen Lichterfest laden die Leinefelder Händler am Freitag, dem 24. November, in die Bahnhofstraße ein. Mit verlängerten Ladenöffnungszeiten bis 21 Uhr, der glitzernden vorweihnachtlichen Beleuchtung der Innenstadt und der Geschäfte sowie vielen kleinen und großen Überraschungen soll das Fest

erneut ein schönes vorweihnachtliches Erlebnis für die ganze Familie werden, verspricht Händlerchef Michael König. Auch kulinarisch wird an diesem Abend einiges geboten. So können sich die Besucher beispielsweise auf unterschiedlichste Leckereien wie Crêpes, Glühwein, Punsch, Süßigkeiten, Bratwurst und

Steak freuen. Wie bereits im vergangenen Jahr, wird sich auch das Team der Stadtbibliothek wieder am Lichterfest beteiligen.

Geprüft werde derzeit noch, ob vielleicht sogar eine Laser- und Feuershow oder ein Laternenumzug durch die Innenstadt realisiert werden kann, blickt Michael König voraus.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Leinefelde-Worbis

**Redaktion:**  
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/  
Tourismus/Kultur  
Siemensstraße 8  
37327 Leinefelde-Worbis  
Tel. (03605) 200470

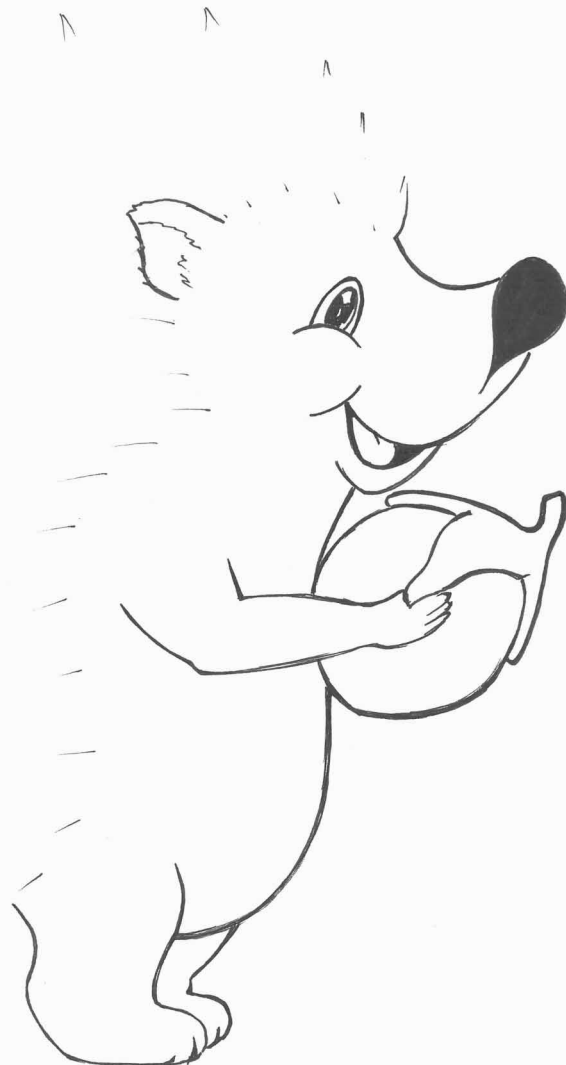
**E-Mail:**  
[stadtzeitung@leinefelde-worbis.de](mailto:stadtzeitung@leinefelde-worbis.de)

# Welcher stachelige Geselle verbirgt sich im Ausmalbild?

Mit einem dünnen Bleistift kommt ihr dem Geheimnis sicher schnell auf die Spur



**M**it ein paar Blättern und etwas Grün aus dem Garten könnt ihr dem possierlichen Tierchen noch ein warmes Winterkleid verpassen. Wie das am Ende aussehen kann, seht ihr auf dem linken Bild.



Idee: Malika Sambulatova